

KIRCHENFENSTER

der Gesamtkirchengemeinde Großaltdorf-
Lorenzenzimmern



Ausgabe Pfingsten 2021



aus dem Inhalt

Rückblick S. 5+6

Unsere Bauvorhaben S. 7+8

Gruppen und Kreise in
Coronazeiten S. 10-18

Kinderseite S. 19

Menschen aus der Gemeinde:
Hermann Zimmer S. 22

INFORMATIONEN

Evang. Pfarramt Großaltdorf
August-Halm-Straße 2
74541 Großaltdorf
Tel. Nr. 07907-326

Bitte beachten Sie unsere neu überarbeitete Homepage:
www.kirche-grossaltdorf.de

Pfarramtsekretärin: Doris Beyer
Tel. Nr. 07907 - 326
email: pfarramt.grossaltdorf@t-online.de

Öffnungszeiten: Dienstag 13.30-17.30
(sobald es wieder möglich ist)

Kirchenpfleger: Roland Rößler

Kirchengemeinderatsvorsitzende:
Christina Lederer-Preiß

Mesner-Team:

Marlene Guckisch (GA)
Thomas Hackel (GA)
Krystyna Hanselmann (LZ)

Geöffnete Kirche: (sobald wieder möglich)
Di 09.⁰⁰-11.⁰⁰
Mi 09.⁰⁰-11.⁰⁰
Do 17.⁰⁰-19.⁰⁰ und 18.⁰⁰-19.⁰⁰ Gebetstreff

Bankverbindung:
IBAN DE05 6006 9075 0070 1790 00
BIC GENODES1RVG
Raiffeisenbank Bühlertal eG

Pfarrer Großaltdorf-Lorenzenzimmern:
Hans-Gerhard Hammer
Tel.Nr.:07907 - 942563
email: hans-gerhardhammer@gmx.de

Geschäftsführender Pfarrer:
Pfr. Johannes Albrecht 07904 - 287

Impressum:
Herausgeber: Ev. Gesamtkirchengemeinde
Großaltdorf-Lorenzenzimmern

Der Gemeindebrief erscheint 2x jährlich
mit einer Auflage von 500 Stück

Redaktion: Pfr. Hans-Gerhard u. Elisabeth
Hammer, Susanne Leipold, Ellen Bayha

Gestaltung: werbewerbstatt Tabea Röger

LIEBE GEMEINDE

WAS UNS ERWARTET

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

Sacharja 4,6b

Das Volk Israel durfte in sein Land zurückkehren, nachdem sie 70 Jahre lang in Babylon darauf warten mussten. Welch ein Jubel. „Wir sind frei! Wir dürfen heim! Jetzt wird alles gut, endlich.“ So hörte man die Menschen rufen und singen. Nur aus Erzählungen ihrer Vorfahren wussten sie von der alten Heimat, von dem Land, das Gott ihnen gegeben hatte. Ach dort musste es ja wundervoll sein: Ein Land, in dem Milch und Honig fließt. Und dann kamen sie dort an und waren entsetzt: Jerusalem war zerstört, der Tempel in Trümmern.



Außerdem wohnten inzwischen andere, fremde Menschen dort, wo ihre Vorfahren übereilt alles hatten verlassen müssen, fremde Menschen in dem Land, das doch von Gott geschenkt worden war. Und wer sollte das alles je wieder aufbauen?

Da zeigt Gott dem Propheten Sacharja, wie alles werden wird und Sacharja kündigt den verzweifelten Menschen an: Ihr seid hier nicht allein und verlassen. Gottes Geist wird unter euch wirken. Ihr seid erschöpft, aber Gott wird eure Sache in die Hand nehmen.

Das Wunderbare an den Verheißungen der Propheten im Alten Testament ist: Sie gelten nicht nur einmal. Wie Israel die Kraft Gottes beim Wiederaufbau erlebt hat, so geschieht das wieder an Pfingsten, als die verängstigten Jünger zusammensaßen und befürchten mussten, dass man sie bald reihenweise abführen würde, so wie man Jesus gefangen genommen und dann umgebracht hatte.

Da spüren die verängstigten Jünger an Pfingsten plötzlich die Kraft Gottes. Sie reißen die ängstlich verschlossenen Türen auf und Gottes Geist gibt ihnen den Mut, allen Anwesenden die frohe Botschaft von Jesus weiterzugeben.

Und heute? Was bricht gerade alles zusammen bei uns. Viele schauen düster in die Zukunft, auch in der Kirche.

Und trotzdem gilt sie wieder, die Verheißung des Propheten Sacharja. Gottes Kraft wird uns aufhelfen. Er wird uns Mut schenken und eine ganz neue Zuversicht. Das ist gewiss.

Ihr/Euer Pfarrer Hammer



BILD DER VERKÜNDIGUNG

AUSGIESSUNG DES HEILIGEN GEISTES

Es ist ein schaurig-schönes Pfingstbild, fast ein bisschen unheimlich, das der spanische Maler El Greco da in seiner letzten Lebensphase gemalt hat.

Unheimlich war es auch – wie oben ausgeführt wurde – den Jüngern, als sie am Pfingstfest ohne Licht und eng zusammengerückt beieinander saßen. Die unbegreiflichen Ereignisse rund um Karfreitag und Ostern mussten sie erst einmal sacken lassen. Das Haus, in dem sie sich getroffen hatten, ist im Bild nicht näher definiert; wir sehen nur einen Treppenanatz unten; das extreme Hochformat verstärkt die dringvolle Enge.

Und nun diese hochdramatische Szene: „Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel, wie von einem gewaltigen Wind...“ (Apg. 2,1-4).

Der Himmel öffnet sich und gleißendes Licht, in dem der Heilige Geist in Form einer Taube schwebt, erhellt die Körper der Apostel und Marias geradezu theatralisch. Ihre Gesichter in ungläubigem Erstaunen, die Arme in empfangender Geste, wissen sie nicht, wie ihnen geschieht, als sich das Feuer des Geistes in weiß-rötlichen Flammen über ihren Köpfen zeigt. Alles ist in Bewegung, sogar ihre Gewänder und selbst der sonst so forsche Petrus vorne rechts ist kurz davor hintüber zu kippen. Die knabenhafte Gestalt im frühlinggrünen Gewand neben Petrus ist Johannes. Sein rötlicher Umhang korrespondiert mit dem Gewand

Marias, deren Pflegesohn er ja mit Jesu Dictum geworden war.

Zählen wir die Figuren im Bild, so stellen wir fest, dass außer den Jüngern und Maria zwei weitere Personen Anteil am Pfingstereignis haben: Es ist der Maler selbst und seine Lebensgefährtin Dona Jeronima de la Casas. Bestimmt können Sie die beiden bei genauer Betrachtung ausmachen (Lösung siehe unten).

El Greco hat mit der „Ausgießung des Heiligen Geistes“ kein historisierendes Glaubensbild geschaffen, sondern er zeigt die existenzielle Betroffenheit derer, die vom Heiligen Geist berührt werden. Das Pfingstwunder ist bis heute ein mystisches Ereignis geblieben, befreit von Raum und Zeit, aber Ausgangspunkt für unser Selbstverständnis als Christen, wenn wir im Glaubensbekenntnis bekräftigen: „Ich glaube an den Heiligen Geist“.



(Lösung: 1. und 3. Person rechts neben Maria)

Text: Susanne Leipold

Bild: El Greco, um 1600, Prado Madrid

VON ERNTEDANK BIS OSTERN

Ein kleines Virus namens Corona zeigte große Wirkung und brachte alles Plänen durcheinander. Statt eines fröhlichen Familiengottesdienstes zu Erntedank unter Mitwirkung der Kinder konnten wir nur einladen zu einem „normalen“ Gottesdienst mit coronabedingten Regeln und Abstand.



Aber wie schön waren unsere Kirchen geschmückt!

Und wie haben sich - nachdem das Langenburger Lebenszentrum unsere Gaben nicht annehmen durfte - die Asylanten gefreut über den Erntesegen!

An dieser Stelle ein dickes „Danke“ an Beatrix Weis und ihre Mitarbeiter, die das alles in Windeseile umorganisierten und diese große Freude bei den Familien damit auslösten!

Dann planten wir mit großem Eifer für Weihnachten: Sollten wir nun das Krippenspiel auf dem Sportplatz oder an der Turnhalle aufführen? Dazwischen erlebten wir eine total andere ökumenische Adventsfeier in der Kirche, ohne Adventskaffee,



RÜCKBLICK

aber mit Musik, Geschichten, Andacht und sogar einem Nikolausbesuch, der für jeden ein kleines Geschenk in seinem Sack hatte. Und da unser fleißiger Frauenkreis auch nicht zum abgesagten Christkindlesmarkt kommen konnte, bot er seine Socken u.a. an zwei Adventssonntagen mit gebührendem Abstand im Gemeindesaal an. Danke!



Und dann kam er, der heilige Abend. Das Krippenspiel der Kinder war abgesagt. Unsere Kirche musste leer bleiben. So brachten spontan

drei Erwachsene, verkleidet als Maria und Josef und Verkündigungengel die frohe Weihnachtsbotschaft „Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren!“ digital in die Häuser.

Großes, dickes Danke an unser Technikteam!



Und wieder planten und hofften wir: Aber Ostern! Ostern feiern wir in diesem Jahr ganz bestimmt! Doch Sie erinnern sich – keine Präsenzgottesdienste durften sein, weder an unserem größten Feiertag, dem Karfreitag, noch an Ostern, noch bis heute.

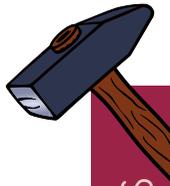
Wie dankbar sind wir für unsere Mitarbeiter, die einen so eindrücklichen Osternachtsgottesdienst – sogar mit Abendmahlsfeier – und Ostergottesdienst in Ihre Häuser sendeten.



So konnte ganz neu dieses große Geschenk der Auferstehung Jesu gefeiert werden.

Text: Elisabeth Hammer

DER KIRCHENGEMEINDERAT INFORMIERT ÜBER UNSERE BAUMASSNAHMEN



BARTHOLOMÄUS- KIRCHE

Mit der Einweihung unserer Bartholomäuskirche im Juli 2020 war die Kirchenrenovierung noch nicht endgültig abgeschlossen. Die Musikinstrumente unter der Empore im Altarraum links sollten noch abgeschirmt werden: Jetzt hat uns die Firma Knecht eine ansprechende und stimmige Lösung durch zwei hölzerne Paravents (schlicht und harmonisch zu den vorhandenen Kirchenbänken und der Emporenverkleidung passend) gefertigt – sehr gelungen.



Das ehemalige Pfarrerehepaar Hofmann hätte seine helle Freude daran.

Auch im Eingangsbereich unserer Kirche, rückseitig zur letzten Kirchenbank rechts wurde ein schöner, harmonischer und praktischer Abschluss gefertigt: Fächer für Gesangbücher und Liederbücher und ein ausklappbarer Tisch lassen jetzt unseren verbliebenen Schrank vom

früheren Eine-Welt-Stand ganz besonders zur Geltung kommen. Auch die passenden - an der Außenwand angebrachten - Prospektständer und die Magnettafel fügen sich sehr harmonisch ins Gesamtbild ein.

Dem sakralen Charakter unseres Kirchenraumes wird so gebührend



Rechnung getragen! Die Verblendung des Schaltschranks in der Sakristei fügt sich dort ebenfalls sehr gut räumlich ein.

Jetzt stehen noch Arbeiten am Kirchendach aus. Hier müssen Ziegel am First und an den Graten ausgewechselt werden, damit die Dichtigkeit gewährleistet bleibt.



GEMEINDEHAUS

Bei der letzten Sicherheitsbegehung wurde der fehlende zweite Fluchtweg im Obergeschoss bemängelt. Auch der hinzugezogene Kreisbrandmeister fordert hier eine brandschutztechnische Lösung. Nach längerem Hin und Her, auch

mit dem Oberkirchenrat und Landesdenkmalamt, soll es nun einvernehmlich folgende Lösung geben: Eine Verbindungstür zwischen Jugendraum und Teppichraum wird installiert. Der Durchbruch durch die Trennungsmauer wurde durch Kirchengemeinderatsmitglieder geschaff-

en. Das erste Dachfenster im Teppichraum wird ersetzt und zum Ausstieg umgebaut und über den Dachzwischenraum Gemeinde-

haus/Anwesen Burkhardt erfolgt der Fluchtweg. Abgang über eine Steigleiter im 90 Grad-Winkel zur Gemeindehaus-Vorderfront.

Innerhalb des Gemeindehauses muss die Brandlast im Treppenhaus reduziert werden und der Sicherungskasten wird entsprechend eingehaust. Deshalb erfolgt im Untergeschoss hinter und unter der Treppe eine generelle Einhausung, die ent-

sprechende Biertischgarnituren und Sonnenschirme u.ä. als Brandlast beinhaltet, wodurch der brandlastfreie Fluchtweg gewährleistet wird. Im Zuge dieser Maßnahmen sollen auch die Gemeindehausfenster entsprechende Metallverblendungen (Stockrahmenabdeckungen) als wetterfeste Schutzmaßnahme erhalten.

LAURENTIUSKIRCHE

Unser nächstes Renovierungsprojekt soll die Kirche in Lorenzenzimmern werden. Der Finanzierungsplan wurde in der Kirchengemeinderats-sitzung am 20. April bereits verabschiedet. Es wird von einer Gesamtsumme von 300.000 Euro ausgegangen. Bis auf 30.000 Euro, die als Eigenmittel von der Kirchengemeinde selbst aufzubringen sind, ist die Finanzierung bereits gesichert. Der Finanzierungsplan geht nun an das Baudezernat des Oberkirchenrats. Wir bitten alle Mitglieder der Kirchengemeinde, kreative Ideen zu überlegen, wie wir die Lücke von 30.000 Euro schließen können.

Text: Christina Lederer-Preiß
Fotos: Volkhard Baumann



DRANBLEIBEN

DIAKONISCHE JAHRESGABE SPENDENAUFTRUF

Vom 13. bis 20. Juni ist die diesjährige „Woche der Diakonie“. „Dranbleiben“ heißt das Motto dieser großen Spendenaktion. „Gerade in Krisenzeiten muss man standhalten, durchhalten. Wir wollen dranbleiben an den Menschen und deren Bedürfnissen. An den alten und kranken Menschen genauso wie an den Kindern und Jugendlichen, den Menschen mit Behinderung, den Flüchtlingen und an denen, die Beratung suchen, weil sie suchtkrank sind, überschuldet oder ungewollt schwanger“, sagt Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg. Die Diakonie will auch dranbleiben an den Themen, die die Politik immer wieder nach hinten schiebt, der Situation langzeitarbeitsloser Menschen, dem sozialen Wohnungsbau oder der Inklusion.

In den Gottesdiensten am 20. Juni ist das Opfer für die Arbeit der



Diakonie in Württemberg bestimmt. Ihre Spende können Sie mit dem Kennwort Diakonie an unsere Kirchenpflege überweisen. Von dort wird sie dann an den Diakonieverband Schwäbisch Hall überweisen. Herzlichen Dank im Namen der „Diakonie“ für Ihre Spende!

Text: Ursula Rüger

ONLINE SPENDEN
MIT EINEM KLICK

www.diakonie-wuerttemberg.de/spenden



GOTTESDIENSTOPFER

Wie ist das eigentlich mit dem Opfer? Sonntag für Sonntag haben wir etwas eingeworfen in die Büchse am Ausgang oder schon beim Eingang in die Kirche. Und jetzt? Der PC oder Fernsehapparat, in dem wir unseren Gottesdienst erleben dürfen, hat keine Opferbüchse. Dabei brauchen Diakonie, Jugendarbeit, Ausbildung von neuen Mitarbeitern, Renovierungsmaßnahmen und unsere Gemeindearbeit ebenso unsere Hilfe wie in all den anderen Jahren.

Ein Vorschlag: Wir reden mit der Bank und machen einen Dauerauftrag unter dem Stichwort „Kirchenopfer“. Oder wir überweisen unser Opfer oder wir legen es in ein Kouvert und werfen es in den Briefkasten im Pfarrhaus.

IBAN DE05 6006 9075 0070 1790 00

UNSERE GRUPPEN UND KREISE IN CORONA-ZEITEN



Ja, es stimmt, Corona schränkt ein, behindert, verhindert. Aber viele helfen mit, dass unser Gemeindeleben trotzdem noch stattfinden kann in Gottesdienst und Kinderkirchfeiern.

Da danken wir von ganzem Herzen unserem Technikteam mit Simeon Weis, Michael Frey, Alexander Laidig und Johann Mann.

Und ebenso herzlich danken wir den Kinderkirchmitarbeitern für ihren so liebevoll gestalteten digitalen

Kindergottesdienst: Joachim Weis, Tanja Kohlrautz, Michaela Frey und Petra Heinritz.

Und ebenso ein Dankeschön an Ute Hessesenthaler, die mit der Kinderkirche Lorenzenzimmern sowohl an Weihnachten als auch an Ostern eine kleine Überraschung in die Häuser brachte und Patricia Hackel, die wie Ute Hessesenthaler und die anderen bereit steht, wenn die Präsenzkindergottesdienste wieder erlaubt sind.

AUS DEM NÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT

von **Tanja Kohlrautz**

Leider sind keine Präsenzveranstaltungen möglich. Diese Aussage hört man schon seit Wochen. Es ist sehr schade, dass viele Veranstaltungen ausfallen, aber die Ideen und das Engagement unserer Kirchengemeinde in dieser Zeit sind ein wunderbarer Ersatz.

Die Erwachsenen und die Kinder sind eingeladen, sich über YouTube an den Gottesdiensten für Groß und Klein zu erfreuen.

Es ist einfach schön zu sehen, wie die Mitarbeiter der Kirchengemeinde mit viel Mühe vor und hinter der Kamera dieses Angebot für die Gemeinde gestalten. Sogar ein Zeitungsartikel in unseren Tageszeitungen wurde über die Kinderkirche Online bereits gedruckt. Darin beschreibt die Autorin Sigrid Bauer, was sie an einem Nachmittag in unserer Kirche erleben durfte, als



gleich mehrere Videos hintereinander aufgenommen wurden:

Wie freudig Elisabeth Hammer in die Kamera lächelt, um die Kinder zu Hause zu begrüßen, die fröhlichen Melodien, die Herr Hammer auf dem Keyboard begleitet, die Kinderkirchmitarbeiter, die mit unterschiedlichen Methoden den Kindern die biblischen Geschich-

ten nahe bringen und Michael Frey hinter der Kamera, der alles so wunderbar in Szene setzt. So schön das alles ist, natürlich freuen wir uns sehr auf die Zeit, wenn unsere Kirchen wieder von der Gemeinde für Gottesdienste genutzt werden können. Jedoch bis dahin möchten wir Sie alle einladen, weiterhin oder

auch zum ersten Mal, sich an unseren Online Gottesdiensten zu erfreuen.



DIE BUNTEN SMARTIES

HABT IHR SIE SCHON GESEHEN?
DIE WIMPELKETTEN IN DEN FENSTERN?



Überall, wo sie zu entdecken sind, wohnt ein Jungschar-kind! Denn seit Februar bekommen 33 Jungscharkids regelmäßig Jungscharpost! Meistens freitags zur Jungscharzeit (17 Uhr – 19 Uhr) liegt sie im Briefkasten oder wird an der Haustüre abgegeben. Da gibt es jede Woche eine Geschichte aus der Bibel, begleitet von einem „Guter Start“ Heft und einem persönlichen Brief der Mitarbeiter. Oft verbunden mit einem Spiel, einer (Helfer)Aufgabe, einem Rätsel, einem Rezept, einer Bastelidee, ... und dem wöchentlichen Wimpel zum Basteln. Über 500 Wimpel wurden schon verteilt. Schaut euch mal um, wo sie überall zu entdecken sind.

Alle Kinder, die im Jungscharalter (2. – 7. Klasse) sind und auch gerne Jungscharpost bekommen möchten, dürfen sich gerne bei mir Tel. 07907/1272 melden, du wirst dann in unsere Jungschargruppe mit aufgenommen und erfährst sofort, wenn es wieder richtig los gehen kann.



Vielen Dank an alle Jungscharkids, die uns Mitarbeitern Rückmeldung zu unserer Aktion geben, uns regelmäßig anrufen oder mit uns am Telefon die Spiele spielen. Wir Mitarbeiter sind für euch da -momentan leider eher telefonisch- und freuen uns schon mega darauf, wenn wir endlich wieder zusammen die Jungscharzeit verbringen können.

Vielen Dank euch Jungscharmitarbeitern!!

GOTTESDIENSTPLAN ZUM HERAUSNEHMEN

Die Kinderkirchen finden in der Regel zeitgleich statt

06.06.21	Erntebittstunde	10.30 Uhr Erntebittgottesdienst auf dem Kirchplatz	Hammer und Team
13.06.21	2.So.n.Trinit.	10.00 Uhr Gottesdienst mal anders	E. Weber Apis
20.06.21	3.So.n.Trinit.	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
27.06.21	4.So.n.Trinit.	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf	Prädikant M. Dörr
04.07.21	5.So.n.Trinit.	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
11.07.21	6.So.n.Trinit.	10.00 Uhr Gottesdienst mal anders	Tony Ouma PS23 Cr.
18.07.21	7.So.n.Trinit.	10.00 Uhr Konfirmation in Lorenzenzimmern	Hammer
25.07.21	8.So.n.Trinit.	10.00 Uhr Kornfirmation in Großaltdorf	Hammer
01.08.21	9.So.n.Trinit.	10.30 Uhr Großaltdorf	Albrecht
08.08.21	10.So.n.Trinit.	10.30 Uhr Großaltdorf	Matthes
15.08.21	11.So.n.Trinit.	10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
22.08.21	12.So.n.Trinit.	10.30 Uhr Distriktgottesdienst in Großaltdorf	Hammer
29.08.21	13.So.n.Trinit.	09.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
05.09.21	14.So.n.Trinit.	10.30 Uhr Distriktgottesdienst Ortseingang Hoheberg	Schirr- Schmidt
12.09.21	15.So.n.Trinit.	10.30 Uhr Großaltdorf	Matthes
19.09.21	16.So.n.Trinit.	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer

Bitte immer die jeweilige Situation durch Corona mit den einzuhaltenden Regeln beachten und sich jeweils

2021 JUNI-DEZEMBER



26.09.21	17.So.n.Trinit.	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf	Hammer
03.10.21	Erntedankfest	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
10.10.21	19.So.n.Trinit.	10.00 Uhr Gottesdienst mal anders	M. Hummel
17.10.21	20.So.n.Trinit.	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf	Hammer
24.10.21	21.So.n.Trinit.	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
31.10.21	Reformat.fest	10.30 Uhr Festgottesdienst mit Musical in Großaltdorf	Hammer
07.11.21	Drittletzt.So.	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf	Hammer
14.11.21	Volkstrauertag	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.45 Uhr Großaltdorf anschl. jeweils Gedenkfeier	Hammer u. A. Binder
17.11.21	Buß- und Betttag	19.00 Uhr Großaltdorf evtl. Abendm.	Hammer
21.11.21	Ewigkeitssonnt.	10.00 Uhr Großaltdorf mit Gedenken der Verstorbenen	Hammer
28.11.21	1.Advent	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer
05.12.21	2.Advent	09.30 Uhr Lorenzenzimmern 10.30 Uhr Großaltdorf	Hammer
12.12.21	3.Advent	10.00 Uhr Gottesdienst mal anders	P. Siemens Open doors
19.12.21	4.Advent	09.30 Uhr Großaltdorf 10.30 Uhr Lorenzenzimmern	Hammer Hammer

durch die aktuellen Medien informieren!



GOSPEL alive



CHORPROBE IM WOHNZIMMER

mit viel Engagement von Franzi Schierle und den Technikern. Interessant, was sie uns darüber berichten:

trainiert. Nach dem gemeinsamen Lied „Vater mach uns eins“ und einem Gebet geht es dann ans Liedrepertoire. Dank der Technik können

die Chorsänger neben ihrer Dirigentin auch die Noten des jeweiligen Liedes sehen oder auch mal zu einer Konzertaufnahme der letzten Jahre singen. Nach der Probe gibt es jede Woche eine Andacht per Videobotschaft von jeweils einer Chorsängerin/einem Chorsänger. Im Anschluss treffen wir uns zur Gemeinschaft und zum Austausch über eine



Gospel alive probt seit Januar wieder! Nicht wie gewohnt, sondern über einen Videolink. Jede Woche gibt es eine neue Probe, von Chorleiterin Franzi Schierle erstellt und von Techniker Michael Frey hochgeladen.

Und so ungefähr kann man sich eine solche Probe vorstellen:

Jeder Chorsänger, der bei der Probe mitmachen möchte, gelangt über den Link zu einem Video mit der aktuellen Chorprobe. So findet die Chorprobe in den eigenen vier Wänden der Chorsänger statt.

Nach einer kurzen Begrüßung geht es ans „Warm up“. Hier werden Körper und Stimme aufgewärmt und

Onlineplattform.

Das Feedback der einzelnen SängerInnen ist sehr positiv. Natürlich können die Online-Proben das gemeinsame Singen im Chor nicht ersetzen, aber es ist auf jeden Fall besser als gar nichts.

Hier ein paar Stimmen der ChorsängerInnen:

„Vielen, vielen Dank für die Chorprobe! Inzwischen freu ich mich so auf die Online-Probe und es tut mir in vielen Bereichen gut. Vielen Dank für deine Ideen, die Probe immer wieder auch mit neuen Einsing- und Bewegungsübungen zu gestalten!“

„Was mir fehlt ist ein Feedback und Korrektur von Franzi, aber die vie-

len positiven Gründe überwiegen. Ich würde mich freuen, wenn es diese Proben weiterhin geben könnten!“

„Rein emotional war die Probe ein Highlight. Ich hatte hinterher ein genauso beschwingtes Gefühl wie sonst nach den Proben. Die Corona-Tristesse war erstmal beiseite gewischt.“

Wir hoffen sehr, dass bald wieder richtige Chorproben möglich sein können! Und wir sind Gott unendlich dankbar dafür, dass wir in der Kirche so tolle technische Möglichkeiten haben und engagierte Chor-



sängerInnen, die sich auf dieses Probenformat einlassen können. Danke auch an alle, die sich mit Andachten, Technik, in der Band und im Hintergrund engagieren, damit die Chorarbeit weiterhin möglich ist!

Fenstergeschichten



Und haben Sie schon die Fensterbilder im Gemeindehaus angeschaut? Wie ausdrucksstark sind da biblische Geschichten mit den Egli Erzählfiguren dargestellt! Da danken wir Steffi Gehring und Heidi Schierle.

STEFFI GEHRING SCHREIBT UNS DAZU:

Geschichten zum Anschauen und noch dazu coronakonform. Das war es, was uns zu den Fenstergeschichten bewegt hat, in denen nun regelmäßig Geschichten zum Anschauen erzählt werden sollen – Fenstergeschichten eben.

Im Dezember machte der barmherzige Samariter den Anfang, wo verschiedene Aspekte rund um die Jahreslosung „Seid barmherzig!“ (Lukas 6, 27-42) dargestellt wurden.

In den ersten Wochen ging es um die Feindesliebe: Jesus fragt seine Zuhörer: „Erwartet ihr einen Lohn dafür, dass ihr die Menschen



liebt, die euch auch lieben? Das tut schließlich jeder!“ Es ist leicht, die zu lieben, die auch mich lieben. Bin ich deshalb nicht lieber unter meinesgleichen? Doch Jesus fordert: „Seid barmherzig! Liebt die, die ihr hasst und die euch hassen.“

Weitere Aspekte waren: Mit welchem Maßstab messe ich andere? Welchen Maßstab legt Gott an mich an? Sehe ich nur die Fehler der anderen und erkenne meine eigenen Fehler nicht? Meine nur ICH den richtigen Weg zu kennen, der aus der Krise führt? Bin ich bereit, den

Rat anderer anzunehmen und neue Wege einzuschlagen, die ich bisher nicht kannte?

Was steckt nicht alles in diesem einen Satz der Jahreslosung 2021: „Seid barmherzig!“



Was steckt nicht alles in diesem einen Satz der Jahreslosung 2021: „**SEID BARMHERZIG!**“

Anfang April wurden die Fenster für den Osternachtsgottesdienst gestaltet:

Als die Sünde und der Tod in das Leben der Menschen kam und die Vertreibung aus dem Paradies zur Folge hatte.

Jesus auf dem Weg nach Golgatha, als er all unsere Schuld und Schmerzen auf seinen Schultern trug.

Das leere Grab am Ostermorgen, als der Tod für immer besiegt war.



Es lohnt sich immer mal wieder am Gemeindehaus vorbeizuschauen, was sich so verändert hat.

KONFIRMANDEN- UNTERRICHT ONLINE

UND AUCH UNSERE KONFIRMANDEN HALTEN
WEITER DURCH IN DIESER ZEIT.

JULE BINDER
SCHREIBT UNS:

Im Oktober 2020 starteten wir mit dem Konfirmandenunterricht. Jeden Mittwochmittag trafen wir uns im Gemeindehaus. Wir hatten Spaß, eine tolle Gemeinschaft. Es lief einfach alles normal ab, außer dass wir Mundschutz tragen mussten und auf Abstand saßen.

Irgendwann im Dezember mussten auch wir, genauso wie in der Schule, auf Onlineunterricht umsteigen. Anfangs mit Schwierigkeiten, diese legten sich aber und es trat eine Normalität ein. Herr Hammer gibt sich immer sehr viel Mühe, den Unterricht trotz aller Schwierigkeiten schön zu gestalten. Am Anfang spricht er ein Gebet, anschließend wird der Lerntext abgefragt mit dem wir uns dann beschäftigen mit schönen Aufgaben, manchmal auch mit einem Spiel. Das ist immer lustig. Eigentlich wäre die Konfirmation schon vorbei, aber sie wurde in den Juli hinein verschoben, wir hoffen,

dass der Termin dann auch gehalten werden kann.



Und auch das
SENIORENKREISTEAM
 müht sich, den Kontakt zu den Senioren aufrecht zu erhalten, z.B. auch mit einem kleinen sichtbaren Gruß an der Haustür.

Und das **MÄNNERTEAM** bietet sein Männervesper online an.

Also, trotz Corona wollen wir nicht verzagen, sondern dankbar sein für das, was trotzdem geht.

Kennen Sie vom Lied „Vergiss nicht

zu danken..“ (EG Nr. 608) die Liedstrophe „Im Danken kommt Neues ins Leben hinein...“ Vielleicht können wir einfach mal Danklieder auswendig vor uns hinsingen. Da kann sich was verändern in uns.

Oder wir bringen ein Wort aus der Bibel an einer sichtbaren Stelle (z.B. am Kühlschrank) an, und lesen's laut. Oder wir lassen uns einladen zum Gebet, wenn unsere Kirchenglocken jeden Abend um 19.30 Uhr läuten.

Das könnten kleine Hilfen für unsern ganz persönlichen Alltag sein. Ich mache Mut zum Ausprobieren!

Text: Elisabeth Hammer



Alphakurs 2021

DER KURS FÜR SUCHENDE, ZWEIFLER UND NEUGIERIGE

Christen der Ilshofener Ebene in Kooperation mit den Kirchengemeinden bieten einen Alphakurs für Suchende, Zweifler und Neugierige an. Viele Menschen haben ganz persönlichen Fragen, wenn es um den Glauben geht: „Gibt es Gott?“, „Warum lässt Gott Leid zu?“ oder „Macht Glaube glücklich?“

Unser Frühjahrs-Alphakurs fand dieses Mal online statt. Es war ungewohnt, aber trotzdem sehr gut. Wir hoffen jedoch, im Herbst wieder einen Präsenz-Alphakurs starten zu können.

Mehr Informationen zu Alpha finden Sie unter:
www.alphakurs.de

Kontaktperson:
 Jochen Röger | Großaltdorf | 07907-943789





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Licht bringt Leben

„Papa, wer hat unseren Garten so schön gemacht?“

„Also, ich habe das Gras gesät und die Apfelbäume gepflanzt.

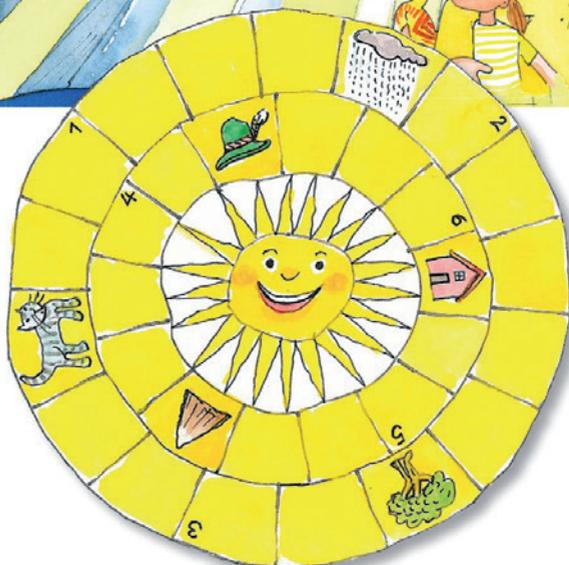
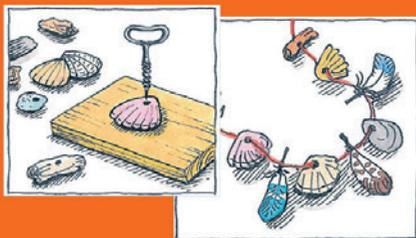
Aber erfunden habe ich sie nicht. Die gab es schon lange vor den Menschen.“ – „Und was war dann also ganz am Anfang?“

„Es gab schon den Lauf der Jahreszeiten, den Wechsel von Tag und Nacht, den Morgen und den Abend. All das war nur mit Licht möglich. Denn Gott hat das Licht geschaffen! Nur so konnten Menschen und Pflanzen entstehen.“



Deine Muschelkette

Hast du im Urlaub Muscheln und Strandgut gesammelt? Dann bohre vorsichtig ein Loch in die Muscheln und Hölzchen. Fädle sie auf eine Lederschnur und mach jeweils vor und hinter jeder Muschel einen Knoten.



Wie heißt der Berg, an dem die Arche Noah gelandet ist? Schreibe zu jedem Bild rechts davon das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung.

Rätselauflösung: Ararat

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



DAS KIRCHENFENSTER ÖFFNET SICH FÜR EIN GLIED UNSERER GEMEINDE

Mein Name ist Linus Rössler. Ich bin gerade dabei, mein Abi zu machen. Ich war hier in der Kinderkirche und Jungschar, wurde in Großaltdorf konfirmiert und habe mehrere Jahre in Move and Groove mitgesungen.

Jetzt bin ich in Crailsheim in der Volksmission als Leiter und Techniker in der Jugendarbeit tätig.

KF: Und was hast du nach dem Abi vor?

Linus: Da möchte ich für ein Jahr mit der Liebenzeller Mission nach Kanada ausreisen, genauer

gesagt nach Toronto. Und wenn ich davon zurückkomme, habe ich vor, ein Studium bei der Polizei zu beginnen.

KF: Ja, hast du in Toronto vor, die Stadt zu besichtigen, ein ganzes Jahr lang?

Linus: Das sicher auch. Aber in der Hauptsache möchte ich dort für junge Menschen da sein. Ich habe es selbst erlebt, wie wir grade als Jugendliche oft am Suchen sind nach einem Sinn und wie uns Jesus in unserem Leben eine Orientierung und einen Halt geben kann, wie wir ihn sonst nirgends finden. Und so

möchte ich dort jungen Menschen helfen, ihren eignen Weg zu finden mit der richtigen Orientierung. Ein Teil von uns geht dort als Streetworker auf die Straßen und versucht, junge Menschen anzusprechen und in unser Haus der Streetworker einzuladen. Ein weiterer Teil von uns ist dann in diesem Haus für die Jugendlichen da. In diese Aufgabe möchte ich mich voll hereinnehmen lassen.

KF: Das ist ja eine Riesenaufgabe. Ist's dir da nicht auch ein wenig mulmig davor?

Linus: Ich freu mich drauf, aber ich sehe auch die Herausforderungen, die auf einen warten. Eine dieser Herausforderungen wird vor allem in den ersten Wochen die Sprache sein.

KF: Und was wünschst du dir von uns, deiner Heimatgemeinde hier und in Crailsheim?

Linus: Ich fände es wichtig, wenn Menschen für mich und meine Arbeit beten. Und dann wird die ganze Unternehmung natürlich auch Geld kosten. Da kann man gerne über die Liebenzeller Mission eine Spende geben oder einen Dauerauftrag für dieses Jahr. Das wäre auch eine große Hilfe. Wer mich diesbezüglich unterstützen will, darf sich gerne bei mir melden, und beten dürft ihr natürlich auch für mich.

KF: Wir wollen es tun und wünschen



BANKVERBINDUNG:

Liebenzeller Mission
gemeinnützige GmbH

Sparkasse Pforzheim Calw

BLZ 666 500 85; Konto-Nr. 33 00 234
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34

Verwendungszweck: IMP 5326-3370

dir als deine Kirchengemeinde, dass du auf deinen Wegen Gottes Segen spüren darfst, auch jetzt schon in deinem bevorstehenden Abi. Wir würden uns sehr freuen, wenn du uns mal berichtest, wie es dir so geht.

EINANDER ENGEL SEIN...

...WIE KANN DAS FUNKTIONIEREN IN EINER ZEIT DES ABSTANDHALTENS?

Es war kurz vor Weihnachten, als ich zwischen dem Poststapel im Briefkasten einen Kalender entdeckte. Offensichtlich war er nicht mit der Post gekommen, denn er war unverpackt und obwohl ich ihn nach allen Seiten drehte und wendete, fand ich weder einen Absender noch eine Notiz. Ich freute mich über diesen immerwährenden Kalender zum Aufstellen mit einem Engelzitat für jede Woche. Gerne hätte ich mich bedankt, aber den Engel hinter dem Kalender konnte ich trotz Nachfragens im Bekanntenkreis nicht ausfindig machen. In unserer Kirchengemeinde gibt es viele solcher Engel,

die uns immer wieder mit kreativen Zeichen der Zuwendung spüren lassen: Auch in schwierigen Zeiten denkt jemand an uns.

Ob es nun liebevoll gestaltete Gemeindehausfenster sind, Grüße der Kinderkirche im Briefkasten, ein seelsorgerliches Gespräch am Telefon, oder eine Fürbitte in der Stille für eine Nachbarin; alle Formen der Zuwendung sind ein Segen und verdienen ein herzliches DANKE VIELMALS!



Einem Engel
sieht man oft nicht an,
dass er ein Engel ist.
Er verrät sich nur
durch seine **Taten**.

Reinhard Abeln

Text: Susanne Leipold

UND JETZT IMMER NOCH

BESUCHE PER TELEFON

In welcher Zeit leben wir? Wenn ich vor zwei Jahren gefragt wurde, wie es mir geht, konnte ich sagen: Es geht mir gut. Ich habe auch keine gesundheitlichen oder finanziellen Probleme. Ich bin in eine Zeit geboren, in der ich weder Not noch Hunger erleben musste. Ganz im Gegensatz zu unseren Eltern und Großeltern.

plötzlich eine Gefahr aus. Besuche bei kranken oder einsamen Menschen, unvorstellbar. Das soziale Leben verkümmert. Kirchen sind geschlossen, es gibt Ausgangssperren. Obwohl ich in der glücklichen Lage bin, im Garten und im Wald arbeiten zu können, belastet mich zunehmend die Vereinsamung.

Wie mag es erst den Mitmenschen gehen, die depressiv veranlagt sind? Ich gehöre sicher nicht zu den fleißigen Kirchgängern, aber die Möglichkeit, sonntags in die Kirche zu gehen, jetzt fehlt sie mir.

Da plötzlich klingelt das Telefon. „Ihre Kirchengemeinde lässt Sie herzlich grüßen. Sie haben heute Geburtstag. Da möchten wir Ihnen gratulieren. Wie geht es Ihnen?“

Seit einem Jahr nun hat sich durch Corona einiges geändert.

Durch Vorschriften, Verordnungen und Gesetze erlebe ich Einschränkungen, die kurz zuvor noch unvorstellbar waren. Die Nachbarn, mit denen man bisher freundschaftlich gesprochen hatte, die Verwandten, über deren Besuch man sich freute, die Freunde, mit denen man seine Freizeit verbrachte – von allen geht

Dass das heute jemand interessiert... Bin ich doch nicht so ganz allein. Irgendwie tun sie mir gut, auch die Worte, die mir im Gespräch mitgegeben werden.

Text: Hermann Zimmer, Kleinaltdorf

A photograph of pink cosmos flowers in a field, with many colorful bubbles floating in the air. The scene is bright and cheerful, with a soft focus on the background.

Gottes Segen

möge Sie begleiten
heute, morgen und zu allen

Zeiten

Friedrich Morgenroth